



[Grafik: Cuxhavener Nachrichten / Text: Cuxhavener Nachrichten / Jan-Erik Oest, Marvin Heemcke, Jan-Moritz Harras, Marc Pietsch, Gerrit Wiltfang]

Benimm ist „in“ 9d des AAG beschäftigte sich mit Benimm

cn. – Wie aktuell ist eigentlich das Thema „gutes Benehmen“ heute? Dieser Frage ging für das Projekt „SCHmatZ“ eine Schülergruppe der 9d des AAG nach.

Schon vor über 4000 Jahren haben Philosophen sich darüber Gedanken gemacht, wie sich der Mensch verhalten soll. Die Vorstellung, was gutes Benehmen ausmacht, hat sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert.

Im Mittelalter gab es zum Beispiel noch Tischsitten, die für heutige Verhältnisse undenkbar sind. Schmatzen und Rülpsen war an der Tagesordnung und galt sogar als Kompliment gegenüber dem Koch. Essensreste wurden ganz einfach unter den Tisch geworfen. Servietten waren damals auch unüblich.

Ganz anders sah es vor 100 bis 200 Jahren im Esszimmer aus: Hier wurde nicht gerülpsst oder geschmatzt und das Sprechen bei Tisch war für Kinder verboten.

Früher mussten Kinder einen Diener oder Knicks machen, wenn sie einen Erwachsenen begrüßten. Auch in der Schule war es nicht einfach, denn Gehorsam wurde mit Strafen erzwungen. Wer also zum Beispiel beim Schummeln erwischt wurde, bekam Schläge vom Lehrer.

Im Jahr 1788 veröffentlichte Adolph Freiherr Knigge sein Werk „Über den Umgang mit Menschen“. Er beschrieb darin, wie Menschen angenehm und reibungslos miteinander umgehen und leben sollen.

Knigge-Regeln dazugedichtet

Heute denken wahrscheinlich die meisten Leute an praktische Benimmtipps, wenn sie den Namen „Knigge“ hören. Knigge selbst hat solche Benimmtipps aber nie aufgeschrieben. Sie

wurden nach seinem Tod einfach dazugedichtet. So wurde er zu einem Sinnbild des guten Benehmens. Auch in der Schule ist Benehmen wichtig, denn davon hat jeder Schüler was. „Gute Umgangsformen in der Schule tragen dazu bei, dass die Schüler leichter und angenehmer lernen, da der Unterricht ungestört ablaufen kann und sich das Lernklima erheblich verbessert“ ... sagt Wikipedia. Und das stimmt auch, wie wir meinen, weil der „Bahnhofs-Klo-Slang“ sowieso schon auf der Straße herrscht. Da müssen die Schüler nicht auch noch ihre Lehrer anpöbeln und umgekehrt!

Nicht mehr aktuell

Und wie sieht es heutzutage mit dem Benehmen aus? Auch heute noch sollte man sich benehmen können. Schließlich geht man heutzutage auch mal gerne ins Restaurant. Zwar sagte Martin Luther einst: „Was rülpsset und furzet ihr nicht, hat es euch nicht geschmecket?“, aber dieser Ausspruch ist sicher nicht mehr aktuell.

Ob Cuxhavener das Benehmen tatsächlich noch kennen, zeigen folgende Ergebnisse einer kleinen, von uns durchgeführten Umfrage. Für immerhin 60 % der Befragten ist gutes Benehmen wichtig, 40 % meinen, dass Benehmen in der richtigen Situation durchaus angebracht ist. Niemand hielt gutes Benehmen für unwichtig.

Außerdem sind 95 % in der Lage, sich betreffend Besteck im Restaurant nicht zu blamieren.

Was die Männerwelt betrifft, so sind 75 % in der Lage, eine Dame richtig an ihrem Tisch zu begrüßen. Bei den Damen wissen 92 %, dass sie sich am Tisch nicht nachschminken sollten. Zur letzten Frage: 99 % der Befragten meinten, der freundliche Umgang mit den Mitmenschen sei ihnen wichtiger als gute Tischmanieren.

CN vom 13.06.2007 (S. 15)